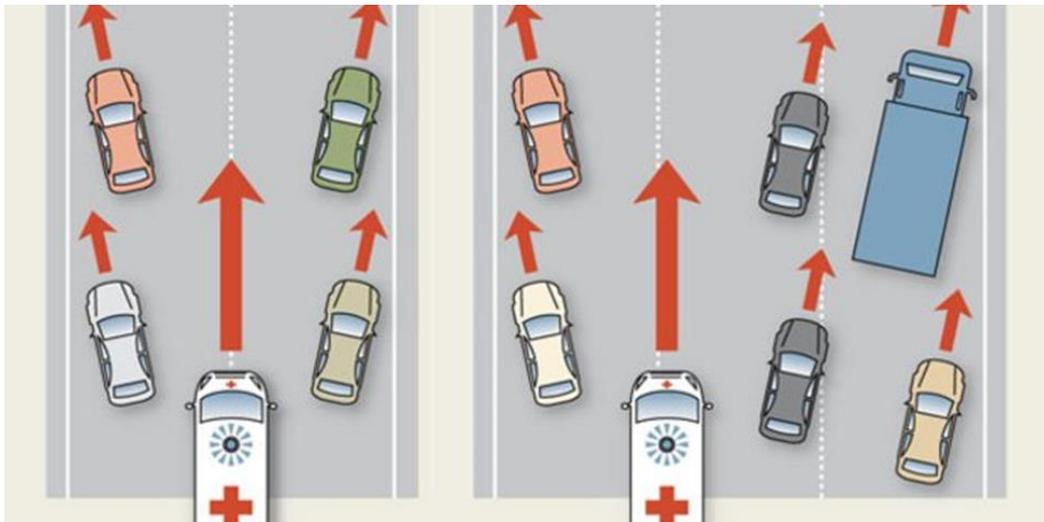


Bei Stau – bitte Rettungsgasse bilden!

*Eine Wortgottesfeier zum Kolpinggedenktag
2. Advent 2015*



Vorbereitung:

Liedzettel mit dem Kolpinglied und dem Gebet des Kolpingwerks

Lied zu Beginn: Macht hoch die Tür GL 218; 1+2

Begrüßung und Eröffnung:

Endzeitliche Texte begleiten unsere Gottesdienste in diesen Tagen des Advents.

Texte, die uns einladen aktiv zu werden statt in den Tag hineinzuleben. Genau dazu hat auch Adolph Kolping immer wieder angeregt: „Es ist keine Zeit zu jammern, sondern es ist Zeit zu handeln“ Gemeint ist nicht das sich ablenken und beschäftigen. Gemeint ist der Einsatz für das Leben, für Leben in Würde für alle Menschen. Gemeint ist der Einsatz für die Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Adolph Kolping, an dessen 150ten Todestag wir in diesem Jahr erinnern, hatte zu

seiner Zeit die wandernden Handwerksgesellen im Blick. Ihre Lebensstrukturen waren durch die zunehmende Industrialisierung zusammengebrochen.

Heute sind andere Wandergesellen und Gesellinnen unterwegs. Menschen, deren Lebensstrukturen durch Krieg, Terror oder andere zerstörerische Kräfte auseinandergebrochen sind. Ihnen nicht nur Unterkunft sondern auch Möglichkeiten der Teilhabe zu bieten, das ist **die** Herausforderung an uns, besonders an uns Kolpingschwestern und Kolpingbrüder.

Lasst uns diesen Gottesdienst unter das Zeichen Jesu stellen, dessen Leben auseinandergebrochen ist, der in seiner Auferstehung aber alle Grenzen durchbrochen hat. Beginnen wir im Namen des Vaters ...

Kyrie:

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns, weil sie keine Hoffnung mehr haben.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 1

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns und manche von uns bekommen Angst und fühlen sich überfordert.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 2 + 3

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns, weil die Sehnsucht nach einem besseren Leben sie antreibt.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 4

Gebet:

Gott der grenzenlosen Liebe, immer mehr Menschen kommen zu uns, auf der Suche nach einem Leben in Frieden und Freiheit. Auch sie sind deine geliebten Söhne und Töchter. Du vertraust sie uns an. Du traust uns zu, ihnen hier einen Neubeginn zu ermöglichen.

Dafür sagen wir Danke, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lesung Phil 1, 4-6.8-11

Immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit Freude und danke Gott dafür, dass ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt. Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu. Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit der herzlichen Liebe, die Christus Jesus zu euch hat. Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi, reich an der Frucht der Gerechtigkeit, die Jesus Christus gibt, zur Ehre und zum Lob Gottes.

Lied: Kündet allen in der Not GL 221; 1,3,5

Evangelium Lk 3, 1-6

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa,

Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias.

Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

(So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.

Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.

Glaubensbekenntnis: Ich glaube an den Vater 826

Meditation:

Bei Stau bitte Rettungsgasse bilden!

Schließen wir einmal kurz die Augen und gehen mit unseren Gedanken zurück in die Urlaubszeit.

Wir sind ein kleiner Teil eines riesig langen Staus.

Kein Durchkommen!

Wirklich kein Durchkommen? Für Niemanden?

Auch nicht für Rettungskräfte?

Auch nicht für Helfer, die Leben retten könnten?

Gehen wir in Gedanken aus dem Stau heraus wieder in unseren Lebensalltag. Wir stehen in einem großen Geschäft an der Kasse. Lange Warteschlangen haben sich gebildet. Kein Durchkommen!

Wirklich kein Durchkommen? Für Niemanden? Auch nicht für Rettungskräfte?

Auch nicht für Helfer, die Leben retten könnten?

Immer wieder kommen solche Situationen in unserem Leben vor. Und im Notfall bemühen wir uns alle, Rettungsgassen zu bilden, damit Leben gerettet werden kann.

Öffnen wir wieder unsere Augen und konzentrieren wir uns auf die Gegenwart.

In den vergangenen Monaten sind unzählige Menschen aus großer Not zu uns geflüchtet, um ihr eigenes und das Leben ihrer Angehörigen zu retten, um Zukunft zu gewinnen, Voll Zuversicht und Hoffnung sind diese Menschen bei uns angekommen.

Bilden wir Rettungsgassen!

Damit diese Menschen teilhaben können an unserem relativen Wohlstand, an unserer Bildung, an unserem Berufsleben.

Damit diese Menschen leben, überleben können.

Damit diese Menschen ihre Würde wiederbekommen.

Sie sind unsere Geschwister, weil auch sie Söhne und Töchter Gottes und unsere Brüder und Schwestern Jesus Christus sind.

Lied: Wir sagen euch an, GL 223, 1+2

Gebet des Kolpingwerkes

(im Wechsel beten, je Bitte eine Kerze anzünden und in die Mitte / auf oder vor den Altar stellen)

Guter Gott! Von dir kommt alles Leben und in dir haben alle Menschen ihren Ursprung und ihr Ziel.

Dein Wille ist es, dass alle Völker in Frieden und Freiheit miteinander leben.

Auch sollen alle Menschen ohne Unterschied und in gleicher Weise an den Gütern der Erde teilhaben können.

Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart und Nähe in der Gemeinschaft der Kirche und des Kolpingwerkes erfahren dürfen.

Wir bitten dich:

Hilfe uns, dass wir dich gemeinsam mit allen, die an dich glauben, als den Vater aller Menschen bekennen.

Lass uns daher tatkräftig eintreten für die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz des Lebens.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die zu deinem Sohn gehören, deine befreiende Liebe in Wort und Tat bezeugen.

Lass uns daher wirksam mithelfen an der Überwindung von Armut und Not, von Unrecht und Unwissenheit.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die sich von deinem Geist leiten lassen, deine Menschenfreundlichkeit überall erfahrbar machen.

Lass uns daher mutig mitarbeiten an der Entwicklung unseres Kolpingwerkes, am Aufbau einer geschwisterlichen Kirche und einer guten Zukunft für alle Menschen.

Dir, unserem Gott, sagen wir Dank in der Gemeinschaft mit deinem Diener Adolph Kolping und im Namen deines Sohnes, der mit dir und uns lebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Segensgebet:

Paulus schreibt: „Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher an Einsicht und Verständnis wird“ damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt.“

Wir bitten:

Segne uns,
damit wir füreinander leben.

Segne uns,
damit wir einander achten und anerkennen.

Segne uns,
damit wir zu Brüdern und Schwester, zu deinen Kindern
werden.

Segne uns und erfülle uns mit deiner Liebe.

Segen:

So segne uns Gott, der die Liebe ist.

So segne uns Gott in Jesus Christus, dessen Ankunft wir
erwarten.

So segne uns Gott, der uns mit seinem Geist durchdringen
möchte.

Der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen

Lied: Wir sind Kolping

Wir sind Kolping

1. Es gibt vie - le Fra - gen in die - ser Zeit. Sag wie soll ich le - ben
 2. Da sein, um zu hel - fen, Nö - te zu seh'n. und mich nicht ver - schlie - ßen,

Aus - weg - lo - sig - keit Vie - le An - ge - bo - te, we - nig, das auch trägt
 vor - wärts zu geh'n. Auf - ein - an - der ach - ten, ler - nen, zu ver - steh'n

und sich in ein Herz ein - prägt. 3. Ei - ne Welt - fa - mi - lie le -
 und ge - mein - sam We - ge geh'n.

ben - dig und stark Zufluchts - ort für je - den, der kom - men mag.

Zu - ein - an - der fin - den, ler - nen zu ver - steh'n und ge - mein - sam We - ge geh'n. Wir sind

Kol - ping Men - schen die - ser Welt und wir se - hen das, was wirk - lich zählt. Got - tes
 Kol - ping Men - schen die - ser Zeit und wir han - deln aus Ver - bun - den - heit. Got - tes

Lie - be wei - ter tra - gen in die Welt hi - nein, zu - sam - men le - ben nicht al - lein. Wir sind
 Lie - be wei - ter ge - ben off - ne Tür zu sein, zu -

sam - men le - ben nicht al - lein. 4. Wenn wir all - les ge - ben und Zu - kunft bau'n,
 le - ben aus dem Glauben, weil wir ver - trau'n, dann wird un - ser Wir - ken

mor - gen noch be - steh'n. um ge - mein - sam We - ge zu geh'n. Ref.: Wir sind

Musik: ProJoe